

Kultur genießen und Bedürftigen helfen

Vorigen November startete das Projekt „Kulturschlüssel“. Das Prinzip: Menschen, die gerne ins Theater, ins Kino oder zu einer Musikveranstaltung gehen würden, es aber alleine nicht können, werden von Ehrenamtlichen begleitet. Die Probephase ist vorüber, der Erfolg groß: „So groß, dass wir jetzt weitere Ehrenamtliche suchen“, sagt **Marie-Luise Köhler** (Foto, r.) vom Träger Neue Arbeit. **Christiane Hoppenworth** (l.) berichtet aus eigener Erfahrung, was die Neuen erwartet >>> **letzte Seite**



Foto: karo

Mittwoch, 10. Oktober 2018

Wer begleitet die „Kulturgenießer“?

Für das Projekt „Kulturschlüssel“ werden weitere Ehrenamtliche gesucht

VON KATJA ROMSTÄDT

Lüneburg. „Ich habe schon mehrere wundervolle Abende verbracht“, erzählt **Christiane Hoppenworth**, „ohne den ‚Kulturschlüssel‘ hätte ich diese Erlebnisse niemals gehabt!“ Die 67-Jährige ist eine von insgesamt 35 ehrenamtlichen Mitarbeitern des Projektes „Kulturschlüssel“.

Das hört **Marie-Luise Köhler** gern. Das Projekt der „Aktion Mensch“ – Träger sind die Lebenshilfe und die Neue Arbeit – startete im November 2017. „Wir möchten Menschen, die gerne ins Theater, Kino oder zu Musikveranstaltungen gehen, dazu aber alleine nicht in der Lage sind, helfen“, erklärt die Neue-Arbeit-Mitarbeiterin und Ansprechpartnerin des Projektes. Die Gründe, warum jemand Unterstützung beim Besuch einer Veranstaltung benötigen kann, seien vielfältig: „Finanzielle Probleme, aber auch körperliche oder geistige Einschränkungen“, so Köhler. Der Ehrenamtliche erhält eine Freikarte, wenn er einen „Kulturgenießer“, wie Köhler die Hilfebedürftigen nennt, begleitet.



AUF INS THEATER! Marie-Luise Köhler (r.) von der Neuen Arbeit und die ehrenamtliche Begleiterin Christiane Hoppenworth. Foto: karo

„Ich entdecke an diesen Abenden ganz viel Neues“

CHRISTIANE HOPPENWORTH
Ehrenamtliche

Christiane Hoppenworth las in einem Zeitungsartikel vom „Kulturschlüssel“. „Ich hatte es vorher schon mit einem Ehrenamt versucht. Doch“, lacht sie über sich selber, „wie ja alle wissen, haben wir Rentner so schrecklich viel zu tun!“ Durch die regelmäßige zeitliche Verpflichtung fühlte sie sich zu eingeengt. „Deshalb sprach mich dieses Projekt gleich an. Hier kann ich mir die Zeiten, die bei mir passen, selber aussuchen.“ Hinzu kam, dass die Rentnerin schon im-

mer gerne kulturell unterwegs war. Also meldete sie sich bei Köhler und machte gleich den zweiten Einführungsgang im März mit.

Hier wurden die Teilnehmer mit den Besonderheiten des Projektes vertraut gemacht. „Am stärksten blieb bei mir die Aussage, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen, hängen“, erinnert sich Hoppenworth. „Es wurde vermittelt, dass sich hier zwei Menschen treffen, die das gleiche Interesse haben. Nämlich diese Veranstaltung zu besuchen.“

Bei den dreistündigen Einführungskursen wird auch darauf eingegangen, wie die Begleiter mit den verschiedenen Behinderungen umgehen können. Eigentlich sei bisher immer alles problemlos verlaufen, erinnert sich Hoppenworth. „Ein einziges Mal war ich etwas ratlos“, erzählt sie. Die Frau, die sie begleitete, wurde von dem Film extrem aufgewühlt, bezog ihn auf sich selbst.

„Sie fing an zu weinen“, beschreibt die Rentnerin. Sie habe dann bei der Lebenshilfe angerufen und um Rat gefragt. „Letztendlich konnte ich die Situation dadurch auflösen.“ Diese Hilfe sei jederzeit gegeben, betont auch Köhler, niemand müsse sich alleingelassen fühlen.

„Ich entdecke bei diesen Abenden viel Neues“, freut sich Hoppenworth und muss sofort lachen: „Besonders erinnere ich mich an eine Veranstaltung im ‚Anna&Arthur‘, das war wirklich ziemlich abgefahren.“ Ohne das Projekt „Kulturschlüssel“ wäre die Rentnerin nie dorthin gegangen, „aber mir hat’s viel Spaß gemacht, das war richtig gut!“

Insgesamt ein rundes Dutzend Mal hat Hoppenworth in dem halben Jahr bereits „Kulturgenießer“, begleitet. Inzwischen haben sich auch festere Beziehungen gebildet. „Eine junge Frau von der Lebenshilfe begleite ich zum Beispiel regelmäßig ins Kino.“

Da würde sie sich selber eine Vorführung aussuchen, beim „Kulturschlüssel“ anfragen, ob es dafür Freikarten gebe, und alles übrige direkt mit der jungen Frau regeln. „Das ist natürlich der Idealfall“, sagt Köhler dazu. Der übliche Weg sei eher, dass ein „Kulturgenießer“ eine Veranstaltung vorschläge. „Ich schicke dann eine Rundmail an alle Ehrenamtlichen und frage, wer Lust und Zeit hat.“ Darin

vermerke sie auch gleich die Art des Transportes. Manche müssten mit dem Auto abgeholt werden, andere kommen alleine zum Ort der Veranstaltung. In einigen Fällen werden auch zwei Begleiter gesucht, wenn z. B. ein Rollstuhl ins Auto gehoben werden muss.

Das Angebot wird sehr gut angenommen. So gut, dass der „Kulturschlüssel“ langsam an seine Grenzen stoße: „Wir mussten jetzt manchmal Anfragen absagen, weil wir keinen Begleiter gefunden haben“, bedauert Köhler. Deswegen werden weitere Ehrenamtliche gesucht.

Am Donnerstag, 18. Oktober, gibt Marie-Luise Köhler ab 18.30 Uhr den nächsten Einführungskurs im Lüneburger Café Sandkrug (Am Sande). „Er verpflichtet auf keinen Fall zur Teilnahme am Projekt“, ist der Neue-Arbeit-Mitarbeiterin wichtig. Er helfe eher, herauszufinden, ob man sich mit dieser Aufgabe wohlfühlen werde. Für die Teilnahme gibt es so gut wie keine Voraussetzungen. Die Ehrenamtlichen seien zwar mehrheitlich über 50 Jahre und weiblich, aber es gebe z. B. auch einen 20-jährigen Mitstreiter. Auch ein eigenes Auto sei keine Bedingung. „Höchstens eine E-Mail-Adresse“, sagt Köhler, „da wir darüber alle Einsätze koordinieren.“ Am wichtigsten dagegen: „Das Interesse an Begegnung und Kultur.“

Wer am Einführungskurs teilnehmen möchte, ruft Marie-Luise Köhler unter ☎ (04131) 2 24 38 31 an.

■ HIER KANN MAN KULTUR GENIESSEN

Die folgenden Kultureinrichtungen in Lüneburg (wenn nicht anders angegeben) und in der Region unterstützen den „Kulturschlüssel“ und öffnen bestimmte Veranstaltungen für die Teilnehmer des Projektes:

MUSIK:
Kulturforum, Salon Hansen,

Ritterakademie, Michaelis-, Johannis- und Kreuzkirche, One-World-Kulturzentrum in Reinstorf, Anna& Arthur sowie Campus e. V.

THEATER:
Stadtheater, e.novum, Thomas-Ney-Theater

KINO:
Scala-Programmkin